

Botschaft sieben

**Die innere und tiefe Bedeutung
der Materialien des Tempels**

Bibeldverse: 1.Kön. 5:29–32;

6:7, 9–10, 15–16, 23, 31–34, 36; 7:14–15, 21

- I. Um zu Materialien für Gottes Bauwerk zu werden, müssen wir Christus in Seinem Tod (dargestellt durch die Zypressen), Christus in Seiner Auferstehung (dargestellt durch die Zedern) und Christus als den Geist erfahren (dargestellt durch das Ölbaumholz):**
- A. Der gekreuzigte und auferstandene Christus, der der allumfassende Geist Jesu Christi und die Gegenwart des verarbeiteten Dreieinen Gottes ist, ist die Wirklichkeit der Materialien für den Aufbau der Gemeinde als des Tempel Gottes, der Vergrößerung und Erweiterung Christi – Phil. 1:19–21a; 1.Kor. 3:9, 12a, 16–17.
 - B. Wir müssen es dem gekreuzigten und auferstandenen Christus als dem Geist erlauben, Sich Selbst in unser Sein einzubauen, damit wir den vollsten Genuss Christi haben können, um für den Aufbau der Gemeinde als des Tempels Gottes gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes zu sein (der reichen Versorgung mit Leben)– Eph. 3:2, 16–17; 1.Petr. 4:10–11.
- II. Zypressen stellen den gekreuzigten Christus dar – 1.Kön. 6:15b, 34; vgl. 1.Mose 6:14:**
- A. Im Altertum pflanzten die Juden Zypressenbäume über ihren Gräbern; daher stehen die Zypressen für die Menschlichkeit Christi in Seinem Tod, den gekreuzigten Jesus – 1.Kor. 2:2.
 - B. Die Türflügel des Tempels waren aus Zypressenholz gemacht, mit Schnitzwerk von Cherubim und Palmen – 1.Kön. 6:34–35; vgl. Hes. 41:18–20:
 - 1. Cherubim bezeichnen die Herrlichkeit des Herrn, die sich über den Geschöpfen offenbart (10:18; Hebr. 9:5), und Palmen bezeichnen den Sieg Christi und die immerwährende und immer existierende Kraft Christi (Hes. 40:16; Offb. 7:9).
 - 2. Das Schnitzwerk der Palmen und der Cherubim auf den Türflügeln aus Zypressenholz stellen dar, dass der Sieg Christi und die Herrlichkeit des Herrn durch Leiden in unser Sein „eingeschnitzt“ wurden – Apg. 16:7; Phil. 3:10; 2.Kor. 4:10–12.
- III. Zedern stellen den auferstandenen Christus dar – 1.Kön. 6:9–10, 15–16, 36:**

Botschaft sieben (Fortsetzung)

- A. Zedernbäume wuchsen auf den Bergen des Libanon; daher stehen die Zedern für die Menschlichkeit Christ in Auferstehung, den auferstandenen Christus – Ps. 104:16; Hld. 4:8.
- B. Der auferstandene und aufgefahrne Christus als König ist eine majestätische und prächtige Zeder aus dem Hause Davids – Hes. 17:22–23; Röm. 1:3–4; Apg. 2:22–24, 32–36; Hebr. 2:9.
- C. Wir müssen diejenigen sein, die tief in Christus verwurzelt sind wie die Zedern des Libanon, was uns im Leben wachsen lässt, während wir im Hause Jehovahs gepflanzt sind und in den Vorhöfen unseres Gottes aufblühen, noch im Alter Frucht tragen und saftvoll und grün sind – Hos. 14:5–9; Ps. 92:13–15; 2.Kön. 19:30.
- D. Die Gemeinde ist der Speicher und das Lagerhaus der Auferstehungskraft Christi; als diese Kraft in Christus wirkte, machte sie Ihn zum Haupt; wenn diese Kraft in uns wirkt, macht sie uns zu Seinem Leib – Eph. 1:19–23; Röm. 8:2, 11; 12:1–2; Phil. 3:10.

IV. Ölbaumholz stellt den umgewandelten Christus als den Leben gebenden Geist dar – 1.Kön. 6:23, 31–33; 1.Kor. 15:45b:

- A. Olivenöl versinnbildlicht den Geist Gottes; daher steht das Ölbaumholz für die Menschlichkeit Christi im Geist Gottes, den gesalbten Christus, der auch der zusammengesetzte Geist als die Salbung ist – Hebr. 1:9; 2.Kor. 1:21; 1.Joh. 2:20, 27; 2.Mose 30:25, 30.
- B. Wir sind die Zweige Christi, die in Ihn als den edlen Ölbaum eingepfropft worden sind, um Ihn zu genießen (Röm. 11:17, 24); der lebengebende Geist ist der Lebenssaft Christi als des himmlischen Ölbaums; wenn wir an den Reichtümern Christi als der Fettigkeit, dem Harz, des himmlischen Ölbaums Anteil haben wollen, müssen wir den lebengebenden Geist als den Lebenssaft Christi kontaktieren (Lk. 23:31; vgl. Ps. 92:13–14; 36:8–9):
 - 1. Weil unser Eingepfropftwerden mit Christus in unserem Geist stattgefunden hat, müssen wir unseren Geist ständig üben; wenn wir den Herrn anrufen, indem wir sagen: „O Herr, O Herr“, üben wir unseren Geist und haben sofort am Herrn als dem lebengebenden Geist Teil – Röm. 8:16; 1.Kor. 6:17; Röm. 10:9–13.

Botschaft sieben (Fortsetzung)

2. Eine andere Möglichkeit, den Reichtum Christi zu genießen, besteht darin, das Wort Gottes zu lesen und zu jedem Wort Amen zu sagen; dadurch üben wir unseren Geist, haben Kontakt mit dem Herrn, genießen Ihn und haben Anteil am allumfassenden Geist als der Fettigkeit – Ps. 106:48; Neh. 8:6; 2.Kor. 1:20; Offb. 19:4; Eph. 6:17–18.
- C. Wir müssen sehen, dass wir „gegen die Natur“ in Christus eingepfropft worden sind; *gegen die Natur* bedeutet „gegen das Selbst“ – Röm. 11:24:
1. Alles von unserer alten Natur widerspricht der Natur des Herrn; unsere Natur ist die sündige Natur, und die Natur des Herrn ist die göttliche, geistliche und heilige Natur – Gal. 5:16–17; 2.Petr. 1:4.
 2. Um an Christus als dem Ölbaum mit Seinem Reichtum Anteil zu haben, müssen wir als die wilden Zweige vollständig von unserem alten Hintergrund, unserer alten Geschichte, dem alten Leben, den alten Gewohnheiten und den alten Bräuchen abgeschnitten werden – Röm. 11:24; vgl. Eph. 4:22–24.
 3. Um die Erfahrung zu machen, von unserer alten Lebensweise abgeschnitten zu sein, und die Erfahrung zu genießen, in Christus eingepfropft zu sein, müssen wir unseren Geist üben, um Seinen Namen anzurufen und Sein Wort betenzulesen – Röm. 10:6–8; Eph. 6:17–18.
- D. Römer 11 offenbart, dass wir die Zweige Christi als des Ölbaums sind (V. 17, 24), um „Oliven“ zu tragen und wohltuendes Öl zu produzieren, das den Heiligen Geist darstellt, Johannes 15 offenbart, dass wir die Zweige Christi als des Weinstocks sind (V. 5), um „Trauben“ zu tragen, um belebenden Wein zu produzieren, der das göttliche Leben darstellt, und in Lukas 10 goss der barmherzige Samariter Öl und Wein auf die Wunden des Sterbenden (V. 33–34):
1. Öl und Wein zusammen werden zu einer Heilung für die Menschen; je mehr wir im Herrn bleiben, indem wir Ihn anrufen und Sein Wort betenlesen, desto mehr werden wir „Oliven“ und „Trauben“ tragen, um Öl und Wein zu produzieren, die wir auf die Menschen gießen können, die innerlich verwundet worden und dadurch deprimiert und enttäuscht wurden.

Botschaft sieben (Fortsetzung)

2. Das Öl des Ölbaums wurde verwendet, um Gott und Mensch zu ehren (Ri. 9:8–9), was bedeutet, dass diejenigen, die durch den Geist wandeln, Gott ehren (Gal. 5:16, 25), und dass diejenigen, die den Geist darreichen, den Menschen ehren (2.Kor. 3:6, 8; Phil. 3:3).
3. Der Wein vom Weinstocks wurde verwendet, um Gott und Mensch zu erfreuen (Ri. 9:12–13), was bedeutet, dass diejenigen, die Christus als ihr aufopferndes und belebendes Leben genießen, Gott erfreuen (Mt. 9:17), und dass diejenigen, die Christus als ihr aufopferndes und belebendes Leben darreichen, den Menschen erfreuen (2.Kor. 3:6; Phil. 2:17; 2.Tim. 4:6).

V. Die Säulen des Tempels waren aus Bronze gebaut, welche das Gericht Gottes darstellt – 1.Kön. 7:14–15, 21; Offb. 3:12; 21:22:

- A. In den Schriften ist die Säule ein Zeichen, ein Zeugnis, von Gottes Bau durch Umwandlung beim Praktizieren des Leibnehmens – 1.Mose 28:22a; 1.Kön. 7:15–22; Gal. 2:9; 1.Tim. 3:15; Offb. 3:12; Röm. 12:2; Eph. 4:11–12.
- B. Diejenigen, die für Gott nützlich sind, stehen ständig unter Gottes Gericht (Bronze) und erkennen, dass sie Menschen im Fleisch sind, die nur Tod und Begräbnis verdient haben – Ps. 51:7; 2.Mose 4:1–9; Röm. 7:18; Mt. 3:16–17:
 1. Der Grund für Spaltung und Fruchtlosigkeit unter den Gläubigen ist, dass es keine Bronze gibt, nichts von Gottes Gericht, sondern Stolz, Selbstüberschätzung, Selbstrechtfertigung, Selbstanerkennung, Selbstentschuldigung, Selbstgerechtigkeit und Verurteilung und Regulierung der anderen, anstatt sie zu weiden und zu suchen – 16:24; Lk. 9:54–55.
 2. Wenn wir den Herrn lieben und Ihn als den Mann aus Bronze erfahren (Hes. 40:3), wird Er zu unserer außergewöhnlichen Liebe, grenzenlosen Nachsicht, unvergleichlichen Treue, absoluten Demut, äußersten Reinheit, höchsten Heiligkeit und Gerechtigkeit und unserer Helligkeit und Aufrichtigkeit (Phil. 4:5–8).
- C. Auf den Kapitellen der Säulen im Tempel gab es „Flechtwerke in Gitterwerk [wie ein Spalier] mit Schnüren in Kettenwerk“; diese stellen die komplizierte und verworrene Situation dar, in

Botschaft sieben (Fortsetzung)

der diejenigen, die Säulen in Gottes Bau sind, leben und Verantwortung übernehmen (1.Kön. 7:17; 2.Kor. 1:12; 4:7–8); oben an den Kapitellen waren Lilien und Granatäpfel angebracht (1.Kön. 7:18–20):

1. Lilien stehen für ein Leben im Glauben an Gott, ein Leben nach dem, was Gott für uns ist, nicht nach dem, was wir sind; die Bronze bedeutet „nicht ich“ und die Lilie bedeutet „sondern Christus“ – Hld. 2:1–2; Mt. 6:28, 30; 2.Kor. 5:4; Gal. 2:20.
2. Die Granatäpfel an den Kränzen der Kapitelle stehen für die Fülle, den Überfluss und die Schönheit und den Ausdruck des Reichtums Christi als Leben – Phil. 1:19–21a; Eph. 1:22–23; 3:19.
3. Das Ausgekreuzigtwerden durch das Flechtwerk und die Begrenzung durch das Kettenwerk ermöglichen es uns, ein reines, einfaches Leben im Vertrauen auf Gott zu leben, um den Reichtum des göttlichen Lebens Christi für das Bauwerk Gottes im Leben zum Ausdruck zu bringen.

VI. Die Steine des Tempels stellen die Menschlichkeit Christi in Umwandlung dar, den umgewandelten Christus – 1.Kön. 5:15–18; 6:7, 36; 1.Chr. 29:2; 2.Chr. 3:6:

- A. Als Gott zog Christus in Seiner Fleischwerdung das Fleisch des Menschen an; nachdem Er ein Mensch im Fleisch geworden war, ein Mensch in der alten Schöpfung, musste Er in Seinem menschlichen Teil umgewandelt werden – Röm. 1:3–4.
- B. Solch ein umgewandelter Christus ist jetzt der lebendige Stein, der Grundstein, der Eckstein und der Schlussstein von Gottes Bau – 1.Petr. 2:4; Jes. 28:16; 1.Kor. 3:11; Eph. 2:20; 1.Petr. 2:6; Sach. 4:7; 3:9; Offb. 5:6; 4:3; 21:11.
- C. Die Steine im Tempel stehen auch für die Gläubigen an Christus, die von Christus als dem Stein umgewandelt worden sind – Mt. 16:18; Joh. 1:42; 1.Petr. 2:4–7; Offb. 21:11, 14, 18–21; vgl. Dan. 2:34–35, 44–45.
- D. Das Neue Testament spricht von lebendigen Steinen (1.Petr. 2:5) und das Alte Testament spricht von behauenen Steinen (1.Kön. 5:15, 17–18; 6:7); die Steine für den Aufbau der Gemeinde müssen innerlich lebendig und äußerlich behauen (behandelt) sein (2.Kor. 4:16):

Botschaft sieben (Fortsetzung)

1. In der Gemeinde können manche Brüder und Schwestern mit „wilden“ Steinen verglichen werden, die frisch aus dem Steinbruch kommen und voller scharfer Kanten sind; wenn man sie kontaktiert, verursachen sie bei den Menschen Verletzungen und ein unangenehmes Gefühl.
2. Sie sind nicht stabil genug, um darauf aufzubauen, um mit anderen zu koordinieren und mit ihnen zu dienen, um zusammen mit anderen den Kampf zu führen oder um die Bundeslade mit anderen zu tragen.

VII. Das wahre Christenleben für den Aufbau der Gemeinde als des Tempels Gottes ist ein Leben des gekreuzigten und auferstandenen Christus als des Leben gebenden Geistes, der in unser Sein eingebaut wird, damit wir durch die Kraft Seiner Auferstehung Seinem Tod gleichgestaltet werden, um Tag für Tag erneuert und von Herrlichkeit zu Herrlichkeit umgewandelt zu werden für Seine Herrlichkeit in der Gemeinde – Phil. 3:10; 2.Kor. 3:18; 4:16–18; Eph. 3:21.